Reformierte
Kirche Wegenstettertal
Zeiningen Zuzgen Hellikon Wegenstetten

kircheninfo

Informationen aus der Ref. Kirche Wegenstettertal Nr. 2 | Januar 21

Einladung

zur ausserordentlichen Kirchgemeinde-versammlung vom 21. Febr. 2021

im Anschluss an den Gottesdienst

Traktanden

1a. Vorstellung von Frau Irina van Bürck als zur Wahl vorgeschlagene Pfarrerin in der Kirchgemeinde Wegenstettertal. Gelegenheit zu Fragen an die Kandidatin.

1b. Geheime Wahl von Frau Irina van Bürck als Pfarrerin mit 80% ab 1. Sept. 2021

2a. Vorstellung von Frau Maya Boss für die Wahl in die Kirchenpflege. Gelegenheit zu Fragen.

2b. Geheime Wahl von Frau Maya Boss in die Kirchenpflege

3. Verabschiedung von Patrick Widmer

4. Geheime Wahl ins Präsidiums Vorschlag: Ruth Imhof-Moser

5. Verschiedenes

Fritz Imhof

Neujahrsgottesdienst

Der Neujahrsgottesdienst wurde von Pfarrerin Maria Doka geleitet und von Willi Kenz und Judith Simon durch Klavier und Saxophon mitbegleitet, am Schluss sogar mit einem kleinen Konzert erweitert. Leider musste auf das Anstossen coronabedingt verzichtet werden.

ammentorp / 123rf

Ein Stafettenlauf

Der Stafettenlauf ist in der Leichtathletik eine beliebte Disziplin. Er ist aber eine besondere Herausforderung. Die Läufer müssen die vorgegebene Distanz nicht alleine bewältigen, sondern sie ist auf mehrere Läufer aufgeteilt. Beim Wechseln können wir etwas Wichtiges beobachten. Der Läufer ist nach seiner Teildistanz am Ende seiner Kräfte. Er hat das Maximum aus sich herausgeholt. Er hat aber die Stafette in der Hand und muss sie weitergeben, damit die anderen die Gesamtaufgabe erledigen können. Wer die Stafette übernimmt, hat noch all seine Kräfte und startet wie eine Rakete.

Im realen Leben ist es ähnlich. Wer eine neue Aufgabe beginnt, ist meistens voller Energie, Ideen und überzeugt, dass er die Aufgabe bewältigen wird. Doch dann kommen Hindernisse, der Weg wird oft anstrengend und die Energie bald verbraucht. Man erwirbt aber etwas, das man am Anfang noch nicht hat: Erfahrung. Man kann nicht sagen, dass der eine besser ist als der andere, weil es beides braucht, um die gemeinsame Aufgabe zu erledigen.

Dieses Bild kam mir in den Sinn, als ich erfuhr, dass eine junge Kollegin, Irina van Bürck, die pfarramtlichen Aufgaben in der Kirchgemeinde Wegenstettental übernehmen wird. Ja, ich habe meine Strecke hinter mir. Ich habe Erfahrungen gesammelt, habe die Stafette in der Hand, bin aber sehr froh und auch erleichtert, dass jemand vor mir steht, der noch voller Energie ist. Sie wird weiterrennen und nach erfolgter Wahl Ende Februar im Herbst mit ihrer frischen, liebevollen Art ihrer Umgebung Freude bereiten.

Auch der Präsident Patrick Widmer gibt seinen Stafettenstab ab, und so muss seine Stafette in der Kirchenpflege jemand übernehmen. Einen ganz neuen Stab würde Maya Boss gerne übernehmen und mit Elan Ihre Kräfte, Ideen und Liebe der Gemeinde als Kirchenpflegerin zur Verfügung stellen. Beim Stafettenlauf entscheidet der Trainer, wer rennen darf, in einer Kirchgemeinde sind Sie es, liebe Mitglieder. Darum bekommen Sie am 21. Februar die Möglichkeit, die neuen Mitarbeiterinnen, die neuen «Läuferinnen», zu wählen. Alle haben den Stab in der Hand, den sie von Gott bekommen haben, damit sie ans Ziel kommen, das Gott für sie bestimmt hat.

Pfrn. Maria Doka

Reformierte
Kirche Wegenstettertal
Zeiningen Zuzgen Hellikon Wegenstetten

Gottesdienste

So, 7. Febr., 10.00 Uhr
Gottesdienst
Pfr. Hans-Peter Widmer
Kantonalkollekte
So, 14. Febr., 10.00 Uhr
Gottesdienst
Pfrn. Cristina Camichel
Kollekte: Stiftung alleinerziehender Mütter und Väter
So, 21. Febr., 10.00 Uhr
Gottesdienst
Pfrn. Maria Doka und Irina van Bürck, Vikarin
Kollekte: Youth for hope
anschliessend ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung – Pfarrwahl, Wahl Präsidium und eines Mitglieds in die Kirchenpflege
So, 28. Febr., 10.00 Uhr
Gottesdienst
Pfr. Andreas Berde
Kollekte: Schweiz. Vereinigung Eltern gegen Drogen

Vorschau März 21

4. + 18.	Eltern-Kind-Morgen
5.	Fiire mit de Chliine
5.	Ökum. Weltgebetstag
14.	Ökum. Gottesdienst zur Fastenzeit,
18.	60+ Nachmittag

Die Veranstaltungen finden – wenn keine andere Angabe gemacht wird – im Ref. Kirchgemeindezentrum, Hauptstr. 14, Zuzgen, statt.

Pädagogisches Handeln PH

Abgesagt!
Eltern-Kind-Morgen
4. Febr., 9.00 – 11.00 Uhr
Spielmorgen für Kinder bis zum Kindergartenalter in Begleitung.
Infos: Yvonne Blattner, Katechetin, 079 678 79 13 oder kigewet@bluewin.ch

Abgesagt!
Reli-Werkstatt: Bibeldinner
Aufgrund der verlängerten COVID-19 Schutzmassnahmen kann das Bibeldinner vom 9. Februar 2021 leider nicht stattfinden. Eine Alternative wird zurzeit geprüft und alle angemeldeten Teilnehmer werden rechtzeitig informiert.

60Plus

Abgesagt!
Foto-Rückblick 2020
18. Febr., 14.15 - 16.30 Uhr
Informationen bei: Heidi Moosmann, 079 458 53 19 oder kigewet@bluewin.ch

Aus der Kirchenpflege

Corona-Massnahmen
Es gilt die **erweiterte Maskenpflicht** in unserem Kirchgemeindezentrum zusätzlich in den Aussenbereichen bei ungenügendem Abstand.
Max. Teilnehmerzahl bei Gottesdiensten: **30 Personen**.

Kontakte

Reformierte Kirche Wegenstettertal
Pfarramt: Pfrn. Maria Doka, dokamaria@bluewin.ch, 079 786 76 53, 061 871 12 00
Sekretariat: Hauptstr. 14, 4315 Zuzgen, 061 851 05 05, kigewet@bluewin.ch
Margrith Alder, Heidi Moosmann
Offen: Mo, Mi, Fr. 8.00 – 10.00 Uhr
Sigristin: Heidi Neumeier Dietz
061 721 55 87, 079 510 37 19
adelheidnd@gmail.com
Präsident: Patrick Widmer, patrick_widmer@sunrise.ch, 079 521 31 23
Spenden: Raiffeisenbank Wegenstettertal, Zeiningen, CH77 8074 8000 0011 9413 9, Ref. Kirche Wegenstettertal, www.wegenstettertal.ch

Pfarramt

Mo. – Fr.	14.00 – 18.00 Uhr
Tel.	061 871 12 00 / 079 786 76 53
eMail	dokamaria@bluewin.ch

Bei dringenden Anliegen auch zu anderen Zeiten.

Kollekten Dezember 20

06.12.	Kinderhilfe Bethlehem	80.00
13.12.	Christoffel Blindenmission	104.50
20.12.	Freunde Ramallahs	65.00
25.12.	Cartons du coeur	155.00

Impressum

Infoblatt der Ref. Kirche Wegenstettertal.
Redaktion: Fritz Imhof und Margrith Alder
Layout: Ruth Imhof-Moser

Aufgrund der aktuellen Situation kann es zu Änderungen im Programm kommen, diese werden wir aber so früh wie möglich kommunizieren. Bitte beachten Sie die Homepage «www.wegenstettertal» oder die Informationen in den regionalen Zeitungen.

Kim Traynor/wikipedia

Martin Luther schrieb angesichts der Pandemie seiner Zeit, der Pest:

«So will ich zu Gott bitten, dass er uns gnädig sei und wehre. Danach will ich auch räuchern, die Luft reinigen helfen, Arznei geben und nehmen. Orte und Personen meiden, da man meiner nicht bedarf, auf dass ich mich selbst nicht verwahrlose und dazu durch mich vielleicht viele andere vergiften und anstecken und ihnen so durch meine Nachlässigkeit Ursache des Todes sein möchte. Will mich indes mein Gott haben, so wird er mich wohl finden, so habe ich doch getan, was er mir zu tun gegeben hat, und bin weder an meinem eigenen noch an anderer Menschen Tode schuldig. Wo aber mein Nächster mein bedarf, will ich weder Orte noch Personen meiden, sondern frei zu ihm gehen und helfen, wie oben gesagt ist. Siehe, das ist ein rechter, gottesfürchtiger Glaube, der nicht dummkühn noch frech ist und auch Gott nicht versucht.»

Quelle: «Ob man vor dem Sterben fliehen möge», Luther an Johann Hess, in WA 23.

Irina van Bürck stellt sich zur Wahl als Pfarrerin

Am 21. Februar stellt sich Irina van Bürck an der Kirchgemeindeversammlung zur Wahl als neue Pfarrerin für die Reformierten im Wegenstettertal. Sie schreibt über sich selbst:

Ich bin 28 Jahre alt und in Reinach BL aufgewachsen. Ich wohne mit meinem Partner Martin Schweighoffer und unserem gemeinsamen Hund Cookie in Basel. Zur Zeit absolviere ich mein Vikariat (das praktische Ausbildungsjahr) in Bettingen BS. In meiner Freizeit bin ich beim Wandern, beim Lesen oder bei guten, unterhaltsamen, lustigen, spannenden Gesprächen mit Freunden und Freundinnen und mit meiner Familie – am liebsten begleitet von einem feinen Essen – anzutreffen.

Mein Theologiestudium habe ich im Jahr 2012 an der Universität Basel begonnen. Neben dem Studium habe ich stets gearbeitet – als Religionslehrerin, im Sekretariat einer Kleiderfirma, als Sigristin in der Peterskirche, als hilfswissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Basel, als Vizepräsidentin der studentischen Körperschaft der Universität Basel etc. Im Sommer letzten Jahres habe ich dann meinen Master in Theologie abgeschlossen.

Seit ich mich definitiv dafür entschieden habe, Theologie zu studieren – das war übrigens 2012 bei einem Sozialeinsatz in Ghana – wurde und werde ich häufig gefragt, wieso ich Pfarrerin werden möchte. Die Antwort darauf ist eigentlich ganz einfach: Der Hauptgrund, weshalb ich Pfarrerin werden möchte, ist mein aufrichtiges Interesse an Menschen jeglicher Art. Für mich war schon immer klar, dass ich einen Beruf ausüben möchte, bei dem ich Menschen begleiten kann. Der Pfarrberuf eignet sich dafür perfekt. Ich empfinde es als grosses Privileg, mit Menschen jeglicher Altersgruppen, jeglicher Herkunft und in allen Lebenslagen in Kontakt treten und mit ihnen im Glauben unterwegs sein zu dürfen. Ich freue mich darauf, Menschen durch ihr Leben zu begleiten – von der Taufe über die Konfirmation über die Hochzeit bis ins hohe Alter.

Der Glaube an Jesus Christus bedeutet für mich der Glaube an die unendliche Liebe Gottes, die jedem Menschen gilt. Diese Liebe kann Kraft geben und diese Liebe kann dazu befähigen, selber Liebe weiterzugeben. Kirche bedeutet für mich, dass jede und jeder kommen darf und dass jede und jeder angenommen und akzeptiert wird, so, wie er oder sie ist. Diese Botschaft möchte ich leben, mit dieser Botschaft möchte ich unterwegs sein und diese Botschaft möchte ich weitergeben.

Ich freue mich darauf, mit all den Menschen, die ich auf meinem Weg im Wegenstettertal antreffe, mit Gottes Hilfe unterwegs zu sein. Ich freue mich auf all die Momente, die ich mit den verschiedenen Menschen teilen darf: auf lustige, traurige, spannende, glückliche, erfüllende, berührende und unvergessliche Geschichten. Ich freue mich, Teil Ihrer Gemeinde werden zu dürfen.

Nun bleibt mir nur noch, mit den Worten aus einem Gedicht von Dietrich Bonhoeffer abzuschliessen, an die ich glaube und auf die ich vertraue:

«Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.»

Die Wahl von Irina van Bürck wird von der Kirchenpflege einstimmig empfohlen.

Maya Boss

Neu in die Kirchenpflege

Maya Boss stellt sich am 21. Februar zur Wahl in die Kirchenpflege zur Verfügung. Sie stellt sich der Gemeinde selbst vor.

Seit 14 Jahren wohne ich in Zeiningen. Ich habe vier Kinder und fünf Enkel. Der Kontakt zu meinen Enkeln ist für mich erfüllend und bereichernd. Durch sie lerne ich, das heutige Zeitgeschehen aus ihrer Sicht zu betrachten. Ich staune immer wieder, was ich von ihnen Neues lernen kann. Ich interessiere mich für das Weltgeschehen und für die Politik. Gerade da ist es mir wichtig, dass noch andere Ansätze und Sichtweisen ins Geschehen einfliessen. Der Glaube und die Kirche haben da für mich auch ein grosses Potenzial.

Ich hatte die Gelegenheit, in der Pfarrwahlkommission mitzuwirken. Wir lernten verschiedene Charaktere von Pfarrerinnen und Pfarrern kennen. Das war sehr spannend und hilfreich, um uns schliesslich für die vorgeschlagene Pfarrerin zu entscheiden. Wie wir alle wissen, war die letzte Zeit nicht einfach. Gerade deshalb möchte ich mich aktiv in der Gemeinde engagieren. Ich denke, wir alle haben durch die Vorkommnisse viel gelernt. Jetzt gilt es, die neuen Einsichten umzusetzen und unserer Kirchgemeinde eine neue Zukunft zu ermöglichen.

Gerne möchte ich meine Fähigkeiten einbringen, die neue Pfarrerin unterstützen und ihr, zusammen mit den anderen Kirchenpflegerinnen und Kirchenpflegern, einen guten Start ermöglichen. Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung, in Kirchenpflege und Gemeinde mitzuwirken. Ich wünsche uns allen eine gesunde und lebendige Zukunft. Ich hoffe auch, dass sich durch den Neuanfang wieder jüngere Mitglieder für ein Engagement in der Kirche entschliessen. Glaube, Liebe und Hoffnung mögen uns begleiten. *Maya Boss*

Patrick Widmer

Zum Rücktritt unseres Präsidenten

Patrick Widmer schrieb in der Tischvorlage zur Wahl ins Kirchenpflegepräsidium: «Als junge Familie sind wir mit offenen Armen in der Kirchgemeinde empfangen worden. Dies hat mich bis heute begleitet, und ich fühle mich deshalb in der Kirchgemeinde Wegenstettertal sehr wohl.» Das hat ihn auch motiviert, in der Pfarrwahlkommission und in der Kirchenpflege mitzuarbeiten.
Die Mitarbeit in dieser Kommission, die er besonders positiv erlebt hat, bewog ihn, sich 2017 in die Kirchenpflege wählen zu lassen. Er betreute das Ressort Freiwilligenarbeit und übernahm anfangs 2019 auch das Vizepräsidium.
Durch die Vakanz im Kirchenpflegepräsidium hat sich Patrick Widmer bereit erklärt, sich im November 2019 für dieses Amt wählen zu lassen, das er besonnen und gewissenhaft ausübte.
Patrick Widmer war auch immer wieder bereit, mitzuhelfen, wo Not am Mann war, zum Beispiel beim Grillieren bei der Begrüssung der Konfirmanden, beim Bibeldinner in der Reliwerkstatt oder beim Waldgottesdienst.
Ende Dezember ist Patrick Widmer ins solothurnische Seewen gezogen. Seine Kindheitsjahre hatte er in Reinach BL erlebt. Der Wohnungswechsel bedingte nun seinen Rücktritt als Kirchenpfleger und Präsident per Ende Januar. Er wird sich an der ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung am 21. Februar von der Gemeinde verabschieden.
Die Kirchenpflege wünscht Patrick Widmer Gottes Segen und alles Gute für den weiteren Weg und dankt ihm im Namen der Kirchgemeinde für seinen Einsatz.

Möge Gott auf dem Weg,
den du vor dir hast, vor dir hergehen.
Das ist mein Wunsch
für deine Lebensreise.
Mögest du die hellen Fussstapfen
des Glücks finden
und ihnen auf dem ganzen Weg folgen.
(Altirischer Segenswunsch)

Ruth Imhof-Moser, Vizepräsidentin

Neu ins Präsidium

Zur neuen Präsidentin schlägt die Kirchenpflege Ruth Imhof-Moser vor. Die aktuelle Vizepräsidentin kennt die Gemeinde als langjährige Katechetin und seit dem Umzug ins Wegenstettertal als Kirchenpflegerin in den Ressorts Pädagogisches Handeln, ökumenische und regionale Zusammenarbeit und Freiwilligenarbeit. Sie hat die Kirchenpflege vor der Wahl des abtretenden Präsidenten bereits als Interims-Präsidentin geleitet. Ruth Imhof-Moser kennt auch die Landeskirche als ehemalige Synodale, Fraktionspräsidentin der Evangelischen Fraktion und aktuell als Mitglied der Herausgeberkommission von «reformiert.». Sie ist motiviert, die zur Wahl stehende Pfarrerin zu begleiten und zu unterstützen. Gemäss dem Motto des Weltgebetstags 2021: «Gott ist der sichere Grund, auf dem wir bauen».

Sternsinger in Zuzgen

Bei der diesjährigen Sternsingeraktion galt es coronabedingt in Zuzgen ein paar Hürden zu nehmen. So konnte nicht wie gewohnt ein Lied gesungen werden, sondern die jungen Königinnen und Könige lernten, den Text des «Sterns von Bethlehem» zu einem groovigen Rhythmus zu rappen. Auch das Tragen des Mundschutzes war gerade für die Kleineren ungewohnt.
Nichtsdestotrotz war es ein sehr schönes und berührendes Erlebnis. An drei Abenden zog jeweils eine kleinere Gruppe von Sternsingern von Haus zu Haus und brachte den Segen 20 * C + M + B + 21 an den Türen an. Da in diesem Jahr nur Personen besucht wurden, die sich vorgängig angemeldet hatten, wurde die Schar überall herzlichst willkommen geheissen. Dies zeigte sich nicht nur in finanzieller Hinsicht, sondern auch im Schokoladen-Vorrat, welchen die Kinder anlegen konnten.
Abschluss fand das diesjährige Sternsingen einmal mehr in einem ökumenischen Gottesdienst, welcher am vergangenen Sonntag in der röm.-kath. Kirche in Zuzgen stattfand. Und auch hier kamen die elf engagierten Sternsinger nochmals zum Zug. Nebst Rap und Vers führten sie ein kurzes Theaterspiel vor und bereicherten damit den Gottesdienst, der von den Vertretern der drei Landeskirchen, Nikklas Raggenbass, Maria Doka und Dorothea Schlienger, gefeiert wurde.
Dankbar blicken die Zuzger Sternsinger auf die vergangene Aktion zurück. Dankbar, dass es doch einen Weg gab, die Herausforderungen der aktuellen Situation zu meistern. Dankbar aber auch, dass Fr. 1800.– für Kinder in der Ukraine, welche ohne ihre Eltern aufwachsen müssen, gesammelt wurden.

Anja Koller-Zemp